

Hier sagen sich Hund und Katz guten Tag

HITZKIRCH Seit Jahresbeginn wird kranken und verunfallten Tieren an der Bahnhofstrasse geholfen. Tierarzt Pascal Bucher und sein Team setzen dabei auch auf modernste Technik.

von Jonathan Furrer

Grosszügige und helle Räume, warme Atmosphäre. Die Tierarztpraxis Bucher an der Bahnhofstrasse, welche vor Kurzem eröffnete und am Samstag einen Tag der offenen Türe mit überwältigendem Kundeninteresse abhielt, gefällt durchaus auch Zweibeinern. Doch das Team um Pascal Bucher ist natürlich vor allem hier, um kranken Tieren zu helfen. So auch das Motto der Tierpraxis: «Das Wohl Ihres Tieres ist unsere Passion». Dieses will man auch mit modernsten medizinischen Geräten gewährleisten.

Alles für die Katz. Und den Hund

So zeigt Tierarzt Bucher beim Gang durch die Räumlichkeiten ein digitales Röntgengerät der neusten Generation, nebenan steht ein Ultraschallgerät. Dank dieser Ausrüstung könne man in der Hitzkircher Praxis «fast alles selber machen». Und falls nicht, würde man die Tiere an einen Spezialisten



Von Beinwil nach Hitzkirch: Pascal Bucher und Nadin Pichler mit Hund Lulu im Empfangsbereich der neuen Praxis. Foto jof

überweisen. Dafür habe man ein gutes Netz und Beziehungen aufgebaut. Dies gelte übrigens auch für die lokale Tierhandlung, welche nur ein paar hundert Meter entfernt an der gleichen Strasse

angesiedelt ist. Um sich gegenseitig nicht ins Gehege zu kommen, verkauft die Tierarztpraxis kein Spielzeug oder Tierfutter für Vierbeiner, sondern nur spezielles Futter für kranke Tiere.

Platz gibt es in der Praxis auch für stationäre Tiere – sie haben ein eigenes Zimmer mit entsprechenden Schlafgelegenheiten und Käfigen. In einem weiteren Raum wird gerade ein Hund am Auge operiert. Aus dem Nebenraum dringt ein dem menschlichen Ohr nur zu bekanntes Geräusch: Einem Tier wird gerade Zahnstein entfernt. Ebenfalls in Behandlung ist ein Hund, welchem ein Tumor entfernt wird. Gemäss Bucher ein immer häufiger werdender Eingriff: «Die Lebenserwartung der Haustiere wächst ständig, wodurch sich auch das Auftreten von Tumor-Erkrankungen steigert.»

80 Prozent der behandelten Kleintiere sind Hunde oder Katzen. Weniger häufig werden Heimtiere wie Meerschweinchen und Kaninchen in der Praxis vorgestellt.

Neben der Arbeit in der Kleintierpraxis behandelt der Reitsportler und Pferdezüchter Pascal Bucher täglich auch viele Pferdepatienten in einem Umkreis von 30 Kilometern direkt im Stall. Dazu stehen neuste mobile Geräte wie Röntgen, Ultraschall oder Endoskop zur Verfügung.

Wachsender Markt

Nach 20 Jahren in Beinwil am See will die Tierpraxis nun in Hitzkirch sesshaft werden. Die Räumlichkeiten seien etwa doppelt so gross wie ennet der

Kantonsgrenze. Mehr Platz braucht die Praxis, weil sich immer mehr Menschen in der Schweiz Haustiere halten. Und entsprechend mehr Tiere ärztliche Betreuung beanspruchen. Laut dem Bundesamt für Statistik haben etwa 30 Prozent der Schweizer Haushalte mindestens ein Haustier. Im Jahr 2015 wurden in der Schweiz rund 1,66 Millionen Katzen und rund 500 000 Hunde als Haustiere gehalten. 1995 waren es noch etwa 400 000 Katzen weniger. Bei den Hunden beträgt der Zuwachs in den vergangenen zehn Jahren zirka 85 000. Bucher glaubt, dass dieses Wachstum darauf zurückzuführen ist, dass sich der Mensch im Alltag immer mehr von der Natur entferne und durch die Haltung eines Haustiers diesem Mangel entgegenwirken wolle.

Der Anspruch, in Hitzkirch ein «kommunikatives und freundliches Umfeld» zu schaffen, ist geglückt. Geblieben ist das Team: Mit Bucher kamen die Tierärztinnen Felicitas Fehlmann und Nadin Pichler ebenso nach Hitzkirch wie drei Tiermedizinische Praxisassistentinnen. Ein weiterer Grund für den Umzug ist persönlicher Art: Pascal Bucher, verheiratet mit der Olympiameдалиengewinnerin Karin Thürig, lebt in Retschwil und seine Kinder werden bald in unmittelbarer Nachbarschaft zur Praxis die Schule besuchen.



Gegen die geplanten Wohnhäuser ist eine Sammeleinsprache eingegangen. Foto jof

Einsprachen gegen geplante Wohnungen

GELFINGEN Die Schreinerei ist schon länger ausgezogen, nun soll auch das Gebäude abgerissen werden. Doch gegen die geplanten 17 Wohnungen an der Hitzkircherstrasse ist eine Sammeleinsprache eingegangen.

Die Gemeinde Hitzkirch möchte das Grundstück an der Hitzkircherstrasse 8 verkaufen. Interessent ist gemäss Baugesuch Gjergj Berisha. Das Grundstück nebenan, wo die ehemalige Schreiner Schmidiger beheimatet war, gehört bereits Berisha und soll gemäss Baugesuch überbaut werden. Es sind 17 Wohnungen geplant, die Gesamtkosten

des Projekts betragen 6,5 Mio. Franken. Wie Rebekka Renz, Gemeinderätin Bau, Umwelt, Wirtschaft, erklärt, wird die Gemeinde das Grundstück an Gjergj Berisha verkaufen, sobald eine rechtskräftige Baubewilligung vorliegt. Nun ist jedoch kurz vor Ablauf der Einsprachefrist eine Sammeleinsprache eingegangen. Zehn Personen haben diese unterschrieben. Das weitere Vorgehen müsse nun abgeklärt werden, heisst es beim Hitzkircher Bauamt.

Auf Anfrage sagt Gjergj Berisha, der geplante Baubeginn sei Ende Jahr. Weiter erklärt Berisha, dass die Wohnungen in einem der beiden Häuser als Eigentum verkauft würden. Diese Möglichkeit bestehe auch für das zweite Haus, dies sei aber noch nicht entschieden. jof

Bannerzunft mit tierischer Fasnacht

HÄMIKON/MÜSWANGEN Heuer hat eine tierische Familie das Fasnachtszepter in der Hand. Bruno und Angela Häberli aus Aesch bringen mit ihrem Motto animalische Feierlaune ins Hitzkirchertal.

Die verrückten oder besser tierischen Tage sind im Anmarsch. In der Freitagnacht, 27. Januar, ist der Fasnachtsauftritt der Bannerzunft. Heuer trifft man sich am Zunftball unter Tieren. Das Motto gab das Zunftpärchen Häberli aus Aesch bei ihrer Wahl am Bot bekannt. Tierisch ist die vierköpfige Familie auch im Alltag: vom Hund über die Katze bis zu den langohrigen Hasen fehlt bei ihnen an nichts. Bruno Häberlis Beziehung zu Tieren wirkt sich in seinem Beruf, dem Schweinehandel, aus. Er übernahm den Betrieb von seinem Vater und übt ihn mit Leib und Seele aus. Schon im Schulalter zeigte er grosses Interesse daran. «Er hat das Handeln im Blut», bestätigt seine Mutter Vreni Häberli stolz. Seine Freizeit ist mit ehrenamtlichen «Jöblis» gefüllt. Bruno Häberli ist in der RPK des Schweinehandelsvereins, als Vizepräsident des Gewerbevereins Hitzkirchertal, als Präsident der Montagsturner wie auch als OK-Chef des Dorfturniers Aesch tätig. Daneben findet der 39-jährige immer noch Zeit, um sich an den Lauftreffs für seine 10-Kilometer-Läufe und Halbmarathons fit zu machen. Für ruhigere Momente gönnt er sich auch mal eine Jassrunde mit einem mundenden Tropfen Wein. Mit der Zusage als Zunftvater ist der Terminkalender um einiges voller geworden. Doch wen stört, die Häberlis sind Macher.

Die Zunftmutter und ledige Sticher ist in Huwil aufgewachsen. Sie machte einst bei Häberlis ihr Haushaltslehrejahr. Verliebt in ihren jetzigen Mann hat sie sich aber erst Jahre danach. Angela Häberli managt das Büro des Schweinehandels, waltet als Präsidentin des Samaritervers Aesch/Mosen und ist für die Inserate der Gwäsch-Hächle zuständig. Nebenbei engagiert sie sich als Tagemutter der Chenderhand Hochdorf. Dies bereichert auch die beiden Kinder Sandro und Chantal, zwölf und zehn, welche sich auf eine coole und spektakuläre Fasnacht freuen. Das Verkleiden, der vielversprechende Zunftball und die Umzüge machen die Kids besonders an. Dass das gemeinsame Familienhobby Skifahren aus tierischen



Die Zunftfamilie Häberli aus Aesch, von unten: Bruno, Sandro, Angela und Chantal. Foto pd

Gründen auf Weihnacht/Neujahr vorvertragt werden musste, ist unwichtig.

Die tierische Zeit geht los

Die Vereinslaufbahn der tierischen Familie in der Bannerzunft ist noch jung. Dass die Häberlis nun an der Spitze der Hitzkirchertaler Narren stehen, ist nicht verwunderlich, sind sie doch Vereinsleute durch und durch. Sie bringen sich gerne ein und engagieren sich in Ehrenämtern: «Das ist einfach unser Ding», sagen sie lachend. Das Amt als Zunftpärchen bringt nicht nur Aufwand

mit sich, sondern in den Augen der Häberlis auch eine Menge Schönes und vor allem viel Ehre. Bis anhin hatten sie für diesen Titel nur Bewunderung übrig, nun sind sie es, die das Fasnachtszepter in der Hand haben. Am Freitag, 27. Januar, geht die tierische Zeit los. Am Zunftball trifft man sich zum ersten Mal unter Tieren. Dann wird gegrunt, gewatschelt und tüchtig die Sau rausgelassen. Brigitte Hübscher

Zunftball: Freitag, 27. Januar, 20 Uhr, Turnhalle Hämikon.

Anzeige

atb Bachmann Treuhand AG

Rechnungswesen
Steuern
Immobilien
Wirtschaftsprüfung
Wirtschaftsberatung

Margrethenhol 6
6275 Ballwil
T 041 449 41 41
F 041 449 41 40
www.atb.ch